

Wir verwenden Cookies, um Inhalte zu personalisieren, Werbeanzeigen maßzuschneidern und zu messen sowie die Sicherheit unserer Nutzer zu erhöhen. Wenn du auf unsere Website klickst oder hier navigierst, stimmst du der Erfassung von Informationen durch Cookies auf und außerhalb von Facebook zu. Weitere Informationen zu unseren Cookies und dazu, wie du die Kontrolle darüber behältst, findest du hier: [Cookie-Richtlinie](#).

facebook

Registrieren

Tritt Facebook bei oder melde dich an



## Monitoringbericht #4: Antisemitismus auf 'Coronademos' (11. Juni bis 5. Juli)



RIAS BAYERN - RECHERCHE- UND INFORMATIONSTELLE ANTISEMITISMUS · FREITAG, 10. JULI 2020 · LESEZEIT: 8 MINUTEN

Auch in den vergangenen vier Wochen fanden bayernweit Demonstrationen statt, die sich gegen die Maßnahmen zur weiteren Eindämmung der Coronapandemie richteten. RIAS Bayern beobachtete zwischen dem 11. Juni und dem 5. Juli 37 dieser Versammlungen, auf 15 mussten antisemitische Vorfälle festgestellt werden.

### **Realitätsverweigerung und antisemitische Verschwörungserzählungen**

Die Inhalte auf den dokumentierten Versammlungen entfernten sich, soweit das möglich ist, immer weiter von der Realität. Auf die zahlreichen Lockerungen der Maßnahmen wurde quasi nicht eingegangen, vielmehr wurden einerseits Behauptungen mit mehr oder weniger offener antisemitischer Konnotation lauter, Corona sei nur ein Vorwand finsterner Kräfte, um den Menschen Rechte zu nehmen oder die Welt sei ohnehin bereits von bösen Mächten beherrscht.

Auch etablierten sich einige Personen als neue kleine Stars der Szene und traten fast jedes Wochenende mit häufig fast identischen Reden in einer anderen Stadt auf. Diese mitunter mantrahaften, in einigen Fällen wortgleichen Wiederholungen der eigenen Glaubenssätze zeugen vom starren Weltbild vieler Teilnehmender, das, je weniger die Realität dazu passt – etwa indem Lockerungen der Coronamaßnahmen der Behauptung widersprechen, alles

würde immer schlimmer – desto vehementer verteidigt werden muss.

In solch bedingungslosem, teils wahnhaftem Festhalten am eigenen Bild von der Welt ist vermeintlich psychische Stabilität zu gewinnen und das Gefühl, man selbst habe ja, anders als die meisten, die böswilligen Machenschaften der Politik oder ‚der Eliten‘ schon durchschaut. Über diese ‚Erkenntnisse‘ müsse man jetzt die Welt ‚aufklären‘ – und je absurder sie angesichts gegenläufiger realer Entwicklungen sind, desto vehementer.

Dabei geht es in der eigenen Wahrnehmung, die bereits feststeht und sich von anderslautenden Fakten nicht beeindrucken lässt, um nichts weniger als das Schicksal der Menschheit. Glaubte man einigen der Reden auf den so genannten Coronademos, drohe etwa, wenn jetzt nicht alle aufstehen, dass „die Städte brennen“ (Redner z.B. in **München** am **27. Juni** und in **Nürnberg** am **4. Juli**).

Eine Rednerin in **Nürnberg** behauptete am **27. Juni** sogar, es gelte derzeit zu verhindern, dass „Zionisten“, „Satanisten“, „Transhumanisten“ und die „Pharmamafia“ durch „Sterilisation und Mord per Todesspritze“ „die absolute Kontrolle jedes Einzelnen und die Auslöschung weiterer Teile der Bevölkerung“ herbeiführten. Denn hinter Corona stecke, „der feuchte Traum von einer kommunistischen Weltmacht“, nämlich der Zweck der „Umstrukturierung der Welt in eine neue Ordnung, kurz NWO“. Die Rednerin fuhr fort: „Durch die Impfungen sollen Menschen weltweit, A mit Nanochips zur Überwachung gechipt werden, B sterilisiert werden und C getötet werden.“ Abschließend befand sie: „Ja, das muss man auch mal ganz klar benennen dürfen, oder?“

Dieses Paradebeispiel einer antisemitischen Verschwörungserzählung beschwört nicht nur antisemitische Feindbilder („Zionisten“, „Satanisten“, „Transhumanisten“) als die „Strippenzieher“ hinter der Coronapandemie, die Rednerin sieht diese auch gleichzeitig hinter dem „Kommunismus“ und der „Pharmalobby“ – also einem kapitalistischen Phänomen. Solche auf den ersten Blick widersprüchlichen Schuldzuweisungen sind eine klassische Ausdrucksform des modernen Antisemitismus, der „die Juden“ offen oder codiert hinter allem als negativ wahrgenommenem wähnt. Gerade in Krisenzeiten haben sie Konjunktur. Derartige Verschwörungsmythen sind grundlegendes Element des modernen Antisemitismus und entsprechende Versatzstücke waren auch auf anderen Versammlungen zu hören und zu sehen.

Am **21. Juni** sagte ein Redner in **Nürnberg** etwa, „man“ versuche mal wieder, die Menschen zu spalten, denn „unser Herr Soros“ habe gemerkt, dass die Menschen sich in der Mitte trafen, was die elitären Pläne des ‚teile und herrsche‘ durchkreuze. George Soros, ein jüdischer Milliardär, Philanthrop und Investor, stecke angeblich hinter dieser Spaltung und ist beliebte Projektionsfläche für antisemitische Verschwörungserzählungen.

Des Weiteren waren verschwörungsideologische Themen, wie etwa ‚Impfkritik‘ bzw. die Ablehnung vermeintlich geplanter Zwangsimpfungen, die Gegnerschaft zum angeblich krankmachenden und die Bevölkerung kontrollierenden neuen Mobilfunkstandard 5G oder Verschwörungserzählungen rund um QAnon und Adrenochrom stark präsent. Diese sind nicht notwendigerweise antisemitisch, bieten aber zahlreiche Anknüpfungspunkte für antisemitische Erzählungen, wie im [dritten RIAS-Bayern-Monitoringbericht](#) dargelegt wird.

Gleiches gilt für die Behauptung eines Redners in **Augsburg** am **4. Juli**, die Coronapandemie sei „kompletter Unsinn“, „ein absoluter Fake“, es habe „nie ein richtiges Gesundheitsproblem“ gegeben. Es sei alles vom amerikanischen Federal Reserve System (FED) „erfunden worden“, damit sie durch die Wirtschaftskrise Geld verdienen. Das FED sei eine Firma, von der niemand wisse, wem sie gehöre – ebenfalls eine Referenz auf ‚Strippenzieher‘ im Hintergrund, die häufig jüdisch konnotiert sind. Um die FED ranken sich allerlei antisemitische Verschwörungserzählungen. Es ist ein weiteres klassisches Beispiel: Nicht explizit antisemitische Mythen werden verbreitet, das Publikum weiß aber entweder ohnehin schon, dass ‚die Juden dahinterstecken‘, oder es stößt, wenn jemand etwa auf YouTube „FED“ eingibt, auf expliziten Antisemitismus.

Auch das Feindbild der „Lügenmedien & Presse“ (Schild in **Augsburg**, **4. Juli**), der „gekauften“ Massenmedien wurde vielfach bedient. Diese bezeichnete eine Rednerin in **München** am **4. Juli** als „Hure Babylon“. Und ein Redner in **Nürnberg** meint am **5. Juli** „aus guter Quelle“ zu wissen, „dass zum Beispiel die Süddeutsche Zeitung und die WELT von bestimmten Leuten, die sehr viel Geld haben, bezahlt werden.“ Für beide exemplarisch angeführten Zitate gab es Applaus, die Stimmung gegen PressevertreterInnen ist häufig entsprechend aggressiv. Mehrfach musste in den vergangenen Wochen die Polizei einschreiten, weil Demonstrierende JournalistInnen verbal oder körperlich angegriffen haben.

Auf Versammlungen in **München** am **27. Juni** und am **4. Juli**, in **Amberg** am **27. Juni** sowie in **Augsburg** am **13. Juni** wurden darüber hinaus Lieder mit verschwörungsideologischen antisemitischen Inhalten abgespielt. Eine Analyse der Texte findet sich ebenso [im dritten RIAS-Bayern-Monitoringbericht](#). Insgesamt wurde in jeweils neun der 15 registrierten Vorfälle auf Versammlungen mit Coronabezug seit dem 11. Juni verschwörungsideologischer Antisemitismus beziehungsweise Post-Schoah-Antisemitismus geäußert.

### **Post-Schoah-Antisemitismus**

Am **13. Juni** trug ein Teilnehmer in **München** ein großes Schild, auf dem unter anderem stand: „Immunitätsausweis = Judenstern 2.0“.

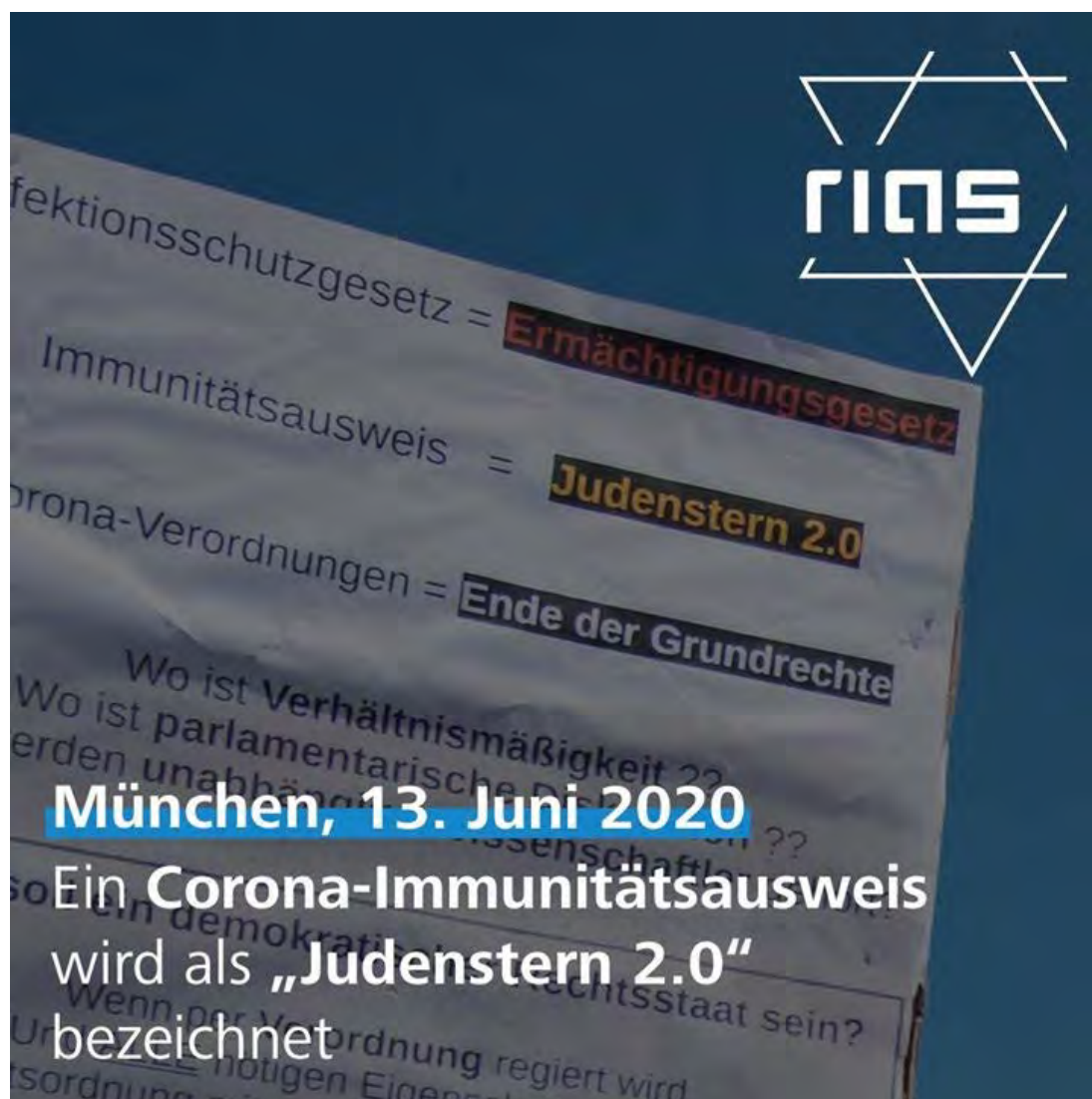


Foto: Robert Andreasch

Während der Träger des Schilds so offenbar die Auflage der Stadt München umging, auf den Demonstrationen keine gelben Sterne zu zeigen, widersetzte sich eine Teilnehmerin am **4. Juli in München** diesem Verbot. Sie trug einen gelben Stern aus Papier am Revers, auf dem zu lesen war: „IQ statt Maske“.



**München, 5. Juli 2020**

Eine Demonstrationsteilnehmerin trägt einen „gelben Stern“ mit der Inschrift „IQ statt Maske“

Foto: RIAS Bayern

Solche Sterne sollen die TrägerInnen in eine Reihe mit Jüdinnen und Juden stellen, die im Nationalsozialismus gezwungen waren, sie als Zeichen der Ausgrenzung zu tragen – ein Schritt auf dem Weg zum antisemitischen Massenmord. Gegen die Frau schritt die Polizei ein, nachdem sie bereits einige Zeit Teil der Versammlung war. Auch ein Ordner der **Augsburger** Demonstration am **27. Juni** trug ein Schild und eine Maske mit zwei ‚Judensternen‘ und der Aufschrift: „1933 Judenstern 2020 Maske.“





Foto: RIAS Bayern

Ein Redner auf einer Demonstration in **Nürnberg** am **5. Juli** verharmloste die Schoah und gab den Opfern die Schuld an ihrer Verfolgung und Ermordung: „Bestimmte Bevölkerungsgruppen“, gemeint sind Juden und andere Verfolgte des Nationalsozialismus, seien „damals in bestimmte Lager getan“ worden, „damit sie halt kein Scheiß machen.“



Foto: RIAS Bayern

Am **27. Juni** und am **4. Juli** trug eine Frau in **Augsburg** ein Shirt mit der Aufschrift: „End(er)-lösung: Impfstoff“, am **4. Juli** wurde ein bereits in der Vergangenheit genutztes Schild mit der Aufschrift „1. Notstandsgesetze 2. Gleichschaltung von Medien 3. Diktatur 4. Endlösung der Coronafrage: Impfstoff“ wieder prominent an der Bühne platziert. Beides parallelisiert die heutige Situation mit dem nationalsozialistischen Massenmord unter dem Titel „Endlösung der Judenfrage“ und verharmlost die Shoah. Ein Redner sagte, „es gibt immer Möglichkeiten Menschen zu spalten. Ob das jetzt Arier und Juden waren oder ob das Infizierte oder Nichtinfizierte sind“, sei „völlig egal“. Auch hier wird die Shoah und ihre antisemitische Motivation verharmlost und nationalsozialistische Rassenlehre reproduziert.

Gleiches tat am **27. Juni** eine Frau in **Landshut** in ihrer Rede über eine für Oktober geplante ‚impfkritische‘ Demonstration in München, zu der auch eine Holocaustüberlebende kommen werde. Diese würde sagen, „wie das damals losgegangen ist, dass die Ärzte wegducken und brav mitmachen und keiner will Verantwortung übernehmen. Das haben wir ja jetzt im Grunde wieder, keiner steht für die Rechte ein und dann wird es halt immer schlimmer, immer schlimmer. Beim Hitler hat es ja auch klein angefangen, das ist ja nicht über Nacht gekommen, das kommt ja langsam.“

Am **13. Juni** sagte ein Redner in **Regensburg** die angeblich „einseitige, monopole

**Berieselung der Öffentlich-Rechtlichen“ erinnere ihn „fatal an Deutschlands finsterste Zeiten. An den Stürmer, an die Judenhetze bei Tag und Nacht.“ Auch das ist eine Bagatellisierung des nationalsozialistischen Antisemitismus und der Schoah, in der dieser kulminierte.**

**In den meisten bayerischen Städten nahmen im beobachteten Zeitraum immer weniger Menschen an „Coronademos“ teil, während es teilweise Sammlungsbewegungen und Zusammenschlüsse, vereinzelt aber auch Spaltungen gab. In manchen Städten sind die Versammlungen mittlerweile ganz klar von der extremen Rechten dominiert, andernorts sind solche Akteure eher Teil eines verschwörungsideologischen Milieus. Während es nur noch selten Massenveranstaltungen sind, nehmen auf den Versammlungen, insbesondere aber in den dazugehörigen Onlinekanälen, offen und codiert antisemitische Inhalte proportional zu.**

**Für das zweite Juliwochenende sind wieder “Coronademos” in zahlreichen bayerischen Städten angekündigt.**

[Deutsch](#) [English \(US\)](#) [Türkçe](#) [Polski](#) [Italiano](#) [Français \(France\)](#) [Română](#) [Русский](#) [Español](#) [Português \(Brasil\)](#) [+](#)

[Registrieren](#) [Anmelden](#) [Messenger](#) [Facebook Lite](#) [Watch](#) [Personen](#) [Seiten](#) [Seitenkategorien](#) [Orte](#) [Spiele](#) [Standorte](#) [Marketplace](#) [Facebook Pay](#)  
[Gruppen](#) [Oculus](#) [Portal](#) [Instagram](#) [Lokales](#) [Spendenaktionen](#) [Services](#) [Über uns](#) [Werbeanzeige erstellen](#) [Seite erstellen](#) [Entwickler](#) [Karriere](#)  
[Privatsphäre](#) [Cookies](#) [Datenschutzinfo](#) [Impressum/AGB/NetzDG](#) [Hilfe](#)

Facebook © 2020